

## Medienmitteilung

Ostermundigen, 13. Januar 2021

### **2x Nein zu den extremen Agrarinitiativen**

**Nachdem das Parlament die Initiativen «Für sauberes Trinkwasser» und «Für eine Schweiz ohne synthetische Pestizide» in den Schlussabstimmungen klar abgelehnt hat, gelangen diese nun am 13. Juni 2021 vors Volk. Eine Annahme dieser Vorlagen hätte fatale Auswirkungen, nicht nur auf die Land- und Ernährungswirtschaft schweizweit sondern auch im Kanton Bern. Der Grosse Vorstand des Berner Bauern Verband hat aus diesen Gründen die „Nein“ Parole beschlossen. Zusammen mit Persönlichkeiten aus Wirtschaft, Forschung und Politik wurde heute das Berner Komitee „Nein zu den extremen Agrarinitiativen“ gegründet.**

Eine Annahme der beiden Initiativen würde unseren Agrarkanton stark treffen. Die Auswirkungen tangieren nicht nur die Landwirtschaft, sondern auch die nachgelagerten Branchen wie die Lebensmittelindustrie, Gastro-Betriebe, Tourismus bis hin zu den Konsumentinnen und Konsumenten. Die Lebensmittelproduktion ginge in der Schweiz um bis 30 Prozent zurück. Dadurch würde auch der Bedarf an Dienstleistungen im Bereich der Zulieferung, Verarbeitung oder Betreuung stark sinken. Damit stehen unzählige Arbeitsplätze und Lehrstellen auch in unserer Region auf dem Spiel. Durch die zurückgehende inländische Produktion sänken die Selbstversorgung und damit auch die Ernährungssicherheit. Erhöhte Umweltbelastung und Zunahme von Foodwaste wären weitere Folgen.

Die Forderungen sind angesichts der Tatsache, dass die Schweiz bezüglich Ökologie und Tierwohl bereits heute weltweit eine Spitzenposition einnimmt, völlig unverhältnismässig. Die Probleme sind zudem erkannt und die Wege zur Verbesserung bereits erfolgreich eingeschlagen, dies zum Beispiel mit der Berner Biooffensive welche den Biolandbau fördert. Ganz abgesehen davon, würde die Trinkwasserinitiative wenig bis nichts an der Qualität des Trinkwassers, das sich nebenbei gesagt unbesorgt trinken lässt, ändern.

Das Berner Komitee setzt, zusammen mit einer landesweit breit abgestützten Allianz von Akteuren der Land- und Ernährungswirtschaft unter der Federführung des Schweizer Bauernverbandes, alles daran ein **DOPPELTES NEIN** zu erreichen.

Weitere Informationen und Argumente für 2x Nein zu den extremen Agrarinitiativen finden Sie unter: <https://www.bernerbauern.ch/de-ch/Agrarinitiativen-Nein>.

### **Kontakt für weitere Fragen:**

Präsident Komitee: Hans Jörg Rüeegsegger, Präsident BEBV, 079 393 87 50

CO-Präsidium Komitee: Werner Salzmann, Ständerat Kt. Bern, 079 317 91 24

CO-Präsidium Komitee Katja Riem, Winzerin EFZ und Studentin HAFL Zollikofen, 079 775 74 55

**Foto Berner Kern-Komitee „Nein zu den extremen Agrarinitiativen“**



v.l.n.r.: Karin Oesch, Geschäftsführerin BEBV - Daniel Hasler, Co-Präsidium JULA - Heidi Glatthard-Maurer, Vorstand VBL - Katja Riem, Winzerin EFZ und Studentin HAFL Zollikofen – Werner Salzmann, Ständerat Kt. Bern – Hans Jörg Rügsegger, Präsident BEBV  
es fehlen: Rudolf Bigler, Präsident Aaremilch und Stefan Schumacher, Präsident Bernischer Fleckviehzuchtverband